

Radio- **Kurier**

weltweit hören® alle Länder - alle Sender

MV Baltic Radio

Remote control unit

info@mvbalticradio.de - German independent radio

Digital controlled TX (1.5- 30.0 MHz)

One side of the half-wave dipole (10m mast)

MV Baltic Radio
setzt auf
Eigenständigkeit

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

auch in diesem Monat haben wir für Sie wieder einen bunten Mix aus Nachrichten und Hintergrundigem rund um den weltweiten Rundfunk zusammengestellt. Der israelische Auslandsdienst – Kol Israel – feiert in diesen Tagen sein 65-jähriges Bestehen. Michael Strassmann wirft in dieser und der nächsten Ausgabe einen Blick zurück auf sechseinhalb Jahrzehnte Sendetätigkeit.

Manfred Rippich, unser Spezialist für kleine Eilande und entlegene Flecken auf dem Globus, hat wieder zugeschlagen. Ziel sind diesmal die Vereinigten Arabischen Emirate. Dubai und Abu Dhabi kennt wohl fast jeder. Doch zu den Vereinigten Emiraten zählen noch andere Fürstentümer, deren Besonderheiten und Medienszenen wir in dieser Ausgabe einmal näher beleuchten: Fujairah, Ajman, Sharjah, Ras al Khaimah und Umm Al Qaiwain.

Einerseits werden wir seit Jahren Augen- und Ohrenzeuge eines langsamen, aber stetigen Prozesses der Abschaltung von internationalen Auslandsdiensten. Andererseits werden die frei gewordenen Frequenzen zunehmend von zahlreichen Kleinanbietern genutzt, die ganz offiziell mit staatlicher Lizenz Sender mit geringer Leistung von deutschem Boden aus betreiben. Für diese Ausgabe hat Gerhard Roleder den Initiator und Betreiber von MV Baltic Radio, Roland Rohde, besucht. Lesen Sie seinen Bericht ab Seite 20.

Unterwegs in der Westschweiz, genauer gesagt in und um Lausanne, war unser Autor Hendrik Leuker. Seine Eindrücke von der dortigen Medienszene schildert er ab Seite 22. Ebenfalls in der Schweiz unterwegs war Dieter K. Reibold. Seinen Bericht mit praktischen Empfangsergebnissen aus verschiedenen Regionen der Alpenrepublik hat er mit dem Titel „Unterwegs mit Postauto, RhB, Sacktuch, Sackmesser und Sackradio“ überschrieben.

Bei seiner Recherche für die Rubrik „Netzfunk“ stolpert unser Mitarbeiter Daniel Kähler immer wieder über Podcasts und Audio-Streams von Rundfunksendern, die ihm auch noch aus Kurzwellenzeiten in Erinnerung sind. In seiner heutigen Ausgabe gibt er Webradio-Hör-Tipps zu Stationen aus Mexiko, Tahiti und Burkina Faso.

Der Rubrik „Technik“ widmet sich in dieser Ausgabe Harald Kuhl. Für viele Radioenthusiasten sind vor allem die in den letzten Jahren stark zunehmenden häuslichen oder lokalen Störungen ein Ärgernis. Eine deutliche Empfangsverbesserung kann man in solchen Fällen oft durch den Einsatz einer magnetischen Außenantenne erzielen. In dieser Ausgabe haben wir für Sie die LA-800DX von AOR ausführlich getestet.

Abschließend noch einige Hinweise in eigener Sache: In der Juni-Ausgabe von „Radio-Kurier – weltweit hören“ veröffentlichten wir auf Seite 40 das diesjährige Sommerrätsel ohne Angabe eines Einsendeschlusses. Wir haben den Termin jetzt auf das Sommerende, also den 23. September 2013, gelegt. Wer uns bis dahin noch seine Lösung per Brief, Karte, Fax oder E-Mail zuschickt, nimmt an der Verlosung der Gewinne – einem portablen Weltempfänger mit Aufnahmefunktion, einem Reiseradio der Firma MEDION und einem Fachbuch – teil.

Kurz nach der Zusammenstellung der Augustausgabe erreichte uns die Mitteilung, dass unser Logbuchredakteur Willi Stengel aus Karlsruhe krankheitsbedingt die nächsten Ausgaben des Logbuchs voraussichtlich nicht wird zusammenstellen können. Wir möchten alle Logeinsender bitten, uns ihre Empfangsmeldungen bis auf weiteres direkt an die Zentralanschrift zu schicken und wünschen Willi Stengel auch an dieser Stelle eine rasche Genesung.

Michael Schmitz

Nach Redaktionsschluss

Nach 65 Jahren schaltet Deutschlandradio am 4. September die Sendestelle Britz im Süden der Stadt endgültig ab, wie die Rundfunkanstalt am 13. August ankündigte. Damit einher geht die Abschaltung der letzten Berliner Mittelwellenfrequenz 990 Kilohertz, auf der vor 90 Jahren das erste Hörfunkprogramm in Deutschland ausgestrahlt wurde.

Der Sendemast Britz war Ende der 40er Jahre vom RIAS (Rundfunk im Amerikanischen Sektor) errichtet worden, um in Teilen Ostdeutschlands gut empfangbar zu sein. Nach der Wiedervereinigung ging der RIAS im Deutschlandradio auf. Über die Frequenz 990 kHz wurde das Programm von Deutschlandradio Kultur verbreitet.

epd

Zum Titelbild

Zahlreiche Kleinsender sind mittlerweile mit Lizenz in Deutschland auf Kurzwelle aktiv. Gerhard Roleder porträtiert in diesem Heft MV Baltic Radio.

Bildcollage: Christoph Ratzer

In diesem Heft

Impressum	2
Terminkalender	2
Editorial	3
Nachrichten & Berichte	4-7
Klubnachrichten	8
Nachbarn: Radio 10 auf UKW	9
Jubiläum	10-13
65 Jahre Kol Israel (1)	
Webradio: UAE – die Kleinen	14-18
Presseschau: Radio 538	19
Porträt: MV Baltic Radio	20-21
Besuchsbericht	22-23
So tönt die Romandie	
Report: Unterwegs mit	24-27
Sacktuch, Sackmesser und Sackradio	
Veranstaltungsfunk	28
107,9 WOMC Live	
Netzfunk	29
Kurzwellenklassiker neu entdeckt	
Erfahrungsbericht	30-33
Magnetantenne AOR LA800DX	
Funkprognose	34
Hörfahrplan Deutsch	35-38
Medien- & DX-Programme	39-40
Leserforum	41
Buchtipps	42
Programmhinweise	43-48
Zeitschriftenschau	48
Neue Medien	49-50
Weltschau	51-54
Logbuch	55-58
Highlight: QSL-Kalender 2014	59
Kleinanzeigen	60

Alle Zeiten in UTC (Universal Coordinated Time). 12.00 Uhr UTC = 13.00 Uhr MEZ bzw. 14.00 Uhr MESZ.

Redaktionsschluss

Heft 10/2013 16.9.2013, 10 Uhr
Heft 11/2013 14.10.2013, 10 Uhr



MV Baltic Radio setzt auf Eigenständigkeit

Einiges deutet darauf hin, dass sich *MV Baltic Radio* inzwischen zu einer Institution entwickelt hat, womit im heutigen Sprachgebrauch eine ausdauernde Präsenz bezeichnet wird. Einmal im Monat ein einstündiges Programm zu produzieren, erscheint nicht allzu üppig. Nicht zu unterschätzen ist dabei, dass ein Mehrfaches der Sendezeit für die Vorbereitung des Programms erforderlich ist. Diese Arbeit Monat für Monat, Jahr für Jahr durchzuhalten, verlangt schon etwas Selbstdisziplin von einer Einmann-Radiostation. Die erste Sendung am 29. August 2004 wurde von einem 100-kW-Sender in Lettland ausgestrahlt. Ein knappes Jahr später begann eine erfolgreiche mehrjährige Zusammenarbeit mit der T-Systems GmbH bzw. der Media Broadcast GmbH. Beide Betreiber übertrugen das Programm auf der Frequenz 6045 kHz bzw. 6140 kHz mit großer Leistung jeweils von einer der Sendestellen Jülich, Wertachtal, Nauen, Issoudun. Im April 2011 hat Roland Rohde, nach wie vor alleiniger Verantwortlicher für das Programm, einen eigenen Sender in seinem Heimatort Göhren bei Schwerin in Betrieb genommen. Bis Dezember 2012 lief das Programm noch parallel über Sender von Media Broadcast.

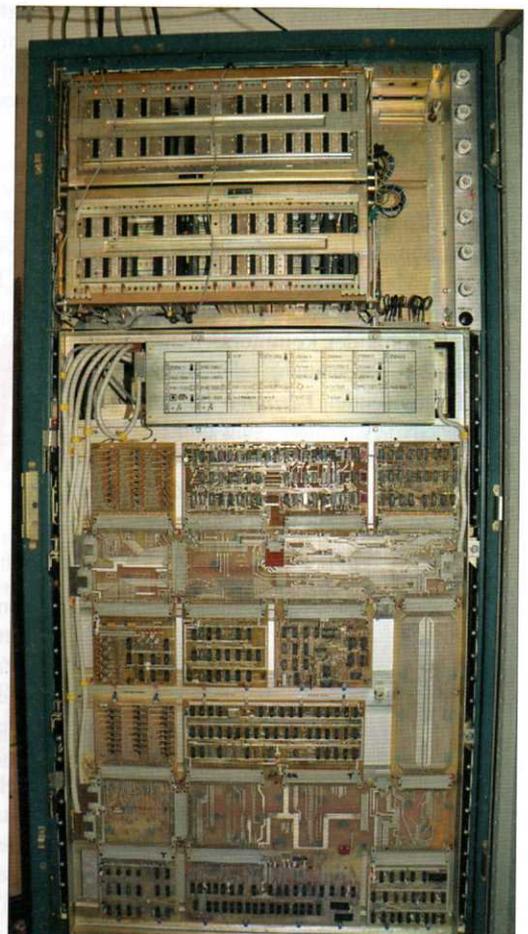
Den eigenen 1-kW-Sender des Typs KSG1300 vom Funkwerk Köpenick hat Roland in dem Kellerraum seines Hauses aufgebaut, in dem sich ursprünglich das Studio befand. Ein zweiter, etwas kleinerer Raum dient jetzt als Studio. Der Transistorsender KSG1300 mit vier Endstufen-Modulen von

je 250 W Ausgangsleistung ist Teil eines modularen Systems, das vom VEB Funkwerk Köpenick im Zeitraum von 1980 bis Anfang der 1990er Jahre angeboten wurde. Das von Roland verwendete Sender-Exemplar stammt aus dem Jahr 1990. Zu dem System gehörten unterschiedliche Antennen, Anpassgeräte und Bedienteile. Bis 1990 wurde dieser Sender-Typ hauptsächlich durch die NVA und in Botschaften verwendet. Eine bekannte zivile Nutzung bestand in der DDR-Antarktisstation Georg Forster. Heute werden noch etliche dieser 320 kg schweren Sender durch Funkamateure betrieben. *MV Baltic Radio* hat den NF-Frequenzgang des Senders angepasst und ist vermutlich der einzige Rundfunk-Betreiber mit einem KSG1300.

Ursprünglich hatte Roland einen Dipol als Sendeantenne verwendet, der zwischen dem Dachfirst und einem 10 m hohen Teleskopmast befestigt war. Seit Mai 2013 ist anstelle des Dipols eine nach dem Rufzeichen G5RV des englischen Funkamateurs Reginald Louis Varney (1911 - 2000) benannte Antenne am Haus montiert. Bei der Mehrbandantenne G5RV handelt es sich um einen symmetrisch gespeisten Dipol mit abgestimmter Speiseleitung. Die Länge der Speiseleitung, die aus einer Stegleitung („Hühnerleiter“) besteht, beträgt ein Viertel der Wellenlänge oder ein Vielfaches davon. Am unteren Ende der Speiseleitung kann ein beliebig langes Koaxkabel angeschlossen werden. Die G5RV ist so bemessen, dass auf dem Horizontal-Teil bei 14

MHz drei Halbwellen stehen. Da die von *MV Baltic Radio* verwendeten Frequenzen im Unterschied zum Amateurfunk keine Vielfachen zueinander bilden, muss die Anpassung durch einen Tuner erfolgen. Als Tuner wird ein Automatiktuner aus dem Sendesystem des Funkwerk Köpenick verwendet, so dass ein Abstimmvorgang nicht länger als 8 Sekunden dauert. Der Speisepunkt befindet sich in unserem Fall 14 m über Grund an der Spitze eines 8 m langen Glasfaserstabes. Im Unterschied zur Original-G5RV sind hier die Dipol-Hälften nicht gestreckt, sondern um 90° zueinander angeordnet. Auf diese Weise wird Rundstrahl-Charakteristik erreicht. Bisher eingegangene Empfangsberichte aus Europa und Übersee ließen in Übereinstimmung mit der Theorie erkennen, dass auch der vorher verwendete Dipol zwar Vorzugsrichtungen, jedoch keine ausgeprägte Richtcharakteristik besaß.

Ob sich die G5RV bewährt, werden die hoffentlich zahlreich eingehenden Empfangsberichte in der nächsten Zeit zeigen. Der am Giebel des Hauses befestigte Glasfaserstab ermöglicht auch die Errichtung anderer Antennen-Bauformen. Derartige Änderungen sind sicher nicht in zeitlich kurzen Abständen möglich, andererseits besteht die



Blick auf die Steuerelektronik des Kurzwellensenders KSG1300.

Bild oben: Roland Rohde im neuen Studio von *MV Baltic Radio*.

Chance, mit vertretbarem Aufwand Änderungen vorzunehmen. Die technische Neuorientierung von *MV Baltic Radio* ist keine reine Kostenfrage. Dahinter verbirgt sich das Bestreben, technisch weitgehend unabhängig zu sein und Versuche in eigener Regie durchführen zu können. Unterstützung erhält Roland dabei von befreundeten Funkamateuren.

Bezüglich des Programms wird *MV Baltic Radio* das bisherige Konzept beibehalten. Junge Bands der Rockszene sollen eine Chance erhalten, sich einem breiten Publikum vorzustellen. In der Rubrik „Eine kleine Beatmusik“ wird Musik der 1960er und 1970er Jahre in Verbindung mit Informationen über die damalige Szene präsentiert. Im Unterschied zu zahlreichen kommerziellen Programmanbietern, denen zum Thema Oldies nichts weiter einfällt, als weichgespülte Musik von Abba und Smokie zu spielen, kann man bei *MV Baltic Radio* praktisch das gesamte Spektrum hören. Dazu gehören neben den Klassikern Beatles, Rolling Stones, The Who Größen der Musikgeschichte wie den vom Blues beeinflussten Jimi Hendrix, die Elemente aus Jazz und Klassik verwendende Band Jethro Tull, Led Zeppelin als Mitbegründer des Hard Rock und viele andere bekannte Namen. Wem die Musik aus jener Zeit vertraut ist, kann gelegentlich selten gespielte Titel entdecken.

Die in Göhren befindliche Technik wird auch von anderen Anbietern zur Ausstrahlung ihres Programms genutzt. Die meiste Sendezeit wird vom *Hamburger Lokalradio* in Anspruch genommen. *European Music Radio* und *Radio Gloria International* sind mit kürzeren Sendezeiten dabei.

Gerhard Roleder



Am oberen Ende des Glasfiberstabes befindet sich der Speisepunkt der Kurzwellenantenne nach G5RV.

Sendeplan KW Göhren

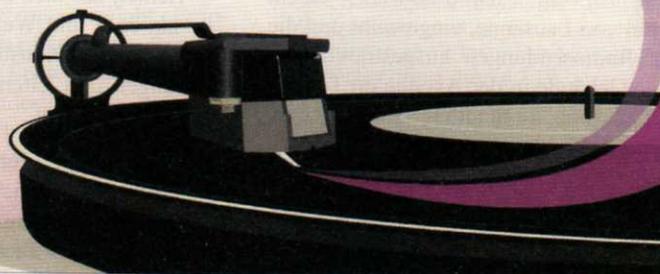
- 9480 kHz: 1. So / Monat, 09.00 – 10.00, MV Baltic Radio
- 7265 kHz: 1. So / Monat, 12.00 – 13.00, MV Baltic Radio
- 7265 kHz: Mi + Sa, 06.00 – 08.00, Hamburger Lokalradio
- 6190 kHz: Mi + Sa, 08.00 – 11.00, Hamburger Lokalradio
- 7265 kHz: Mi + Sa, 11.00 – 15.00, Hamburger Lokalradio
- 7265 kHz: 1. So / Monat, 05.00 – 07.00, Radio Gloria International
- 9480 kHz: 1. So / Monat, 07.00 – 09.00, Radio Gloria International
- 7265 kHz: 3. So / Monat, 07.00 – 08.00, European Music Radio
- 9480 kHz: 3. So / Monat, 08.00 – 09.00, European Music Radio
- 7265 kHz: 4. So / Monat, 06.00 – 08.00, Radio Gloria International
- 9480 kHz: 4. So / Monat, 08.00 – 10.00, Radio Gloria International

Hamburger Lokalradio

QSL - Karte

Kurzwelle 5980 kHz, 6045 kHz, 7265kHz 9480 kHz

total lokal und weltoffen



Empfangsbestätigung vom Hamburger Lokalradio (2013).